

# Skigebiete-Monopoly löst Debatten in Zockerkreisen aus

Rechtzeitig zum Saisonstart kommt ein neues Monopoly auf den Markt, das sich um «die schönsten Skigebiete der Schweiz» dreht. Trotz starker Bündner Präsenz gibt die Auswahl der Destinationen zu reden.

von Silvia Kessler

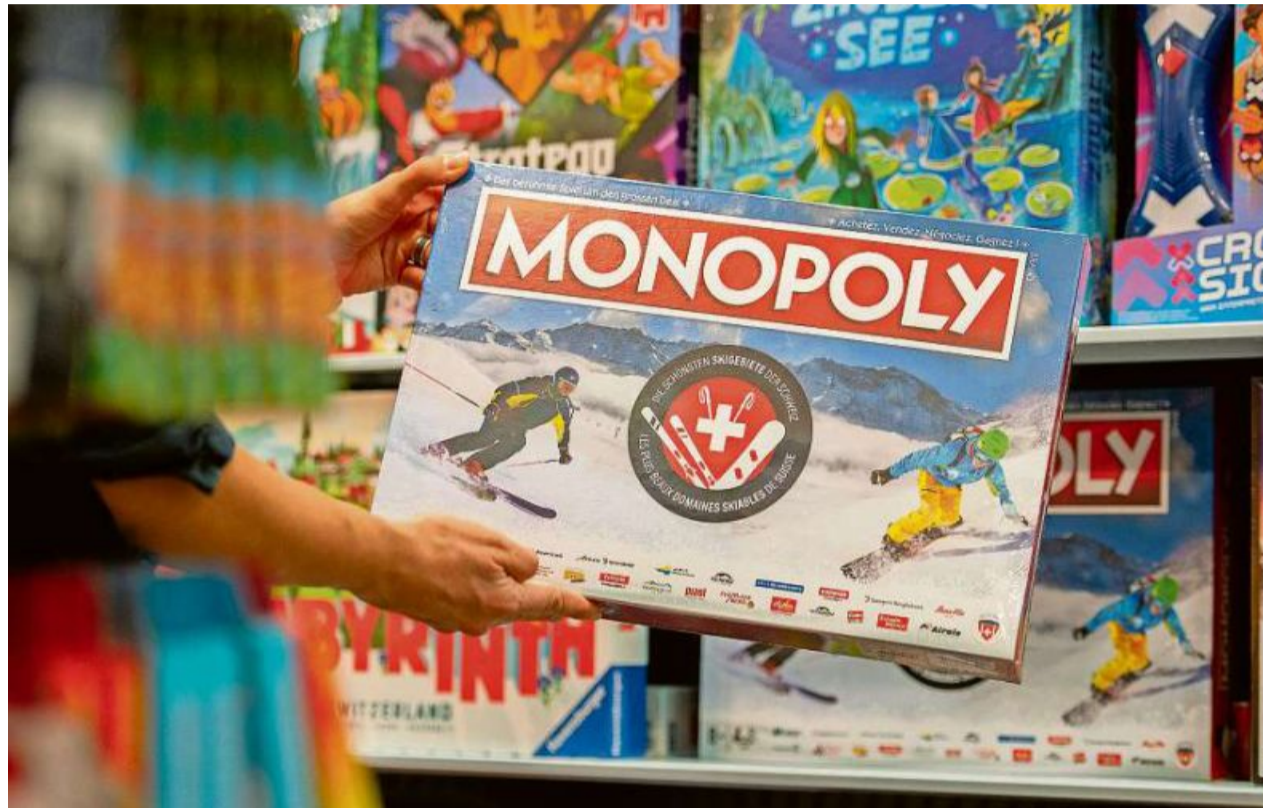
Mit Taktik und etwas Würfelglück Besitzerin oder Besitzer eines kleineren oder grösseren Skigebiets in der Schweiz werden: Dies ermöglicht das neue Monopoly-Spiel mit dem Titel «Die schönsten Skigebiete der Schweiz» – zumindest in der Fantasie der Mitspielenden. Seit Freitag ist das Brettspiel im Handel und sorgt zugleich für Diskussionsthema im Netz.

## Vermisste Destinationen

186 Skigebiete zählt die Schweiz gemäss dem Onlineportal statista.com. Die 20 schönsten unter ihnen haben es in das neue Monopoly geschafft, doch liegt Schönheit bekanntlich im Auge des Betrachters. Und so wurde schon zwei Tage vor dem Marktauftritt des Spiels eifrig debattiert. «Bin gespannt, ob es Laax auch geschafft hat. Obersaxen wohl eher nicht», postete ein User mit einem augenzwinkernden Smiley auf alpinforum.com. Ein anderer User platzierte die Vermutung, «dass wohl in erster Linie diejenigen Gebiete berücksichtigt wurden, die dafür Geld haben springen lassen». Ein weiterer Diskussionspartner hält fest, dass die Bettmeralp im Wallis doch auch ins Spiel gehört hätte, wenn von den schönsten Skigebieten der Schweiz die Rede sei. Zugleich tröstet er sich damit, dass auch Davos nicht vertreten ist.

## Support für Skigebiete

Herausgeberin des jüngsten Monopoly-Spiels ist die Unique Gaming Partners AG mit Hauptsitz in Triesen im Fürstentum Liechtenstein. Das Unternehmen entwickelt, vertreibt, verkauft und vermarktet Spiele aller Art. Hauptsächlich individualisierte Brett- und Kartenspiele. Hinter dem Skigebiete-Monopoly steckt jedoch kein Auftraggeber, und es gibt auch keine erkaufte Plätze im Spiel, wie der Geschäftsleiter André Tschumper betont. Vielmehr habe das Liechtensteiner Unternehmen das Spiel aus eigenem Antrieb entworfen, in einem rund ein Jahr dauernden Prozess. «Wir wollten einen nationalen Titel kreieren und etwas mit den Skigebie-



Spielend zur Besitzerin eines Skigebiets werden: Blick auf das neue und nicht ganz unumstrittene Monopoly-Spiel, das seit wenigen Tagen im Handel ist.

Bild Livia Mauerhofer

ten machen.» Diese hätten in den vergangenen Jahren mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, unter anderem mit Schneemangel. «Ihnen möchten wir helfen und nun mit der Herausgabe des Monopolys in der Vorseison die Menschen 'gluschtig' auf Schnee machen.»

Bei der Auswahl der Skigebiete stützte sich die Unique Gaming Partners AG auf ein im vergangenen Winter durchgeführtes Ranking der «Blick»-Gruppe, wie Tschumper aus-

führt. «Ausserdem achteten wir darauf, dass alle Landesteile vertreten sind.» Tatsächlich haben Zockerinnen und Zocker die Chance, sich mit Würfelglück und der Landung auf dem richtigen Feld namhafte Skigebiete und Anlagen unter den Nagel zu reissen. Oder sie können ihre Häuser und Hotels in den beliebtesten Skidestinationen im Land bauen und von ihren Mitspielern horrenden Mieten verlangen, wie die Liechtensteiner Firma in einer Medienmitteilung schreibt.

## 2500 Spiele im Handel

Dass die Auswahl der Skigebiete so schnell für Diskussionen gesorgt hatte, war Tschumper am Tag der Lancierung des neuen Spiels noch nicht zu Ohren gekommen. «Bei nationalen Themen kommt das aber oft vor», sagt er. «Es ist klar, dass jeder seine Lieblingsdestination gerne im Spiel sehen würde, doch für alle Skigebiete hatten wir einfach nicht Platz.» Der Kanton Graubünden sei jedoch mit Scuol, St. Moritz, Corvatsch, Arosa-Lenzerhei-

de, Savognin und den Fideriser Heubergen gut und vielseitig vertreten. «Davos Klosters und die Destination Flims Laax Falera hätten aber vielleicht schon auch noch darauf gehört», sinniert Tschumper, um gleich nachzuschreiben, dass das Unternehmen bereits an einer neuen Auflage tüftle. «Das nächste Spiel könnte sich aber auch um die schönsten Wandergebiete der Schweiz drehen.»

Zurzeit steht jedoch der Verkauf des aktuellen Monopolys im Vordergrund. 2500 Exemplare wurden produziert, «auf eigenes Risiko», bemerkt Tschumper. Zu den Produktionskosten will er keine Angaben machen. Verkauft werden die Brettspiele bei Orell Füssli, Ex Libris und Franz Carl Weber zu rund 70 Franken pro Stück. Die Händlerfilialen scheinen bereits Gefallen an dem Skigebiete-Monopoly gefunden zu haben, denn laut Tschumper gibt es im Lager der Unique Gaming Partners AG kein einziges Spiel mehr. «Wir hoffen nun auf gute Absätze in den Geschäften.»

«Es ist klar, dass jeder seine Lieblingsdestination gerne im Spiel sehen würde.»

André Tschumper  
Unique Gaming Partners AG

# Hochwang sucht neue Investoren

Die drei grossen Aktionäre der Sportbahnen Hochwang wollen das Zepter abgeben. Investorinnen oder Investoren sollen die Aktienmehrheit für 100 Franken erhalten.

von Patrick Kuoni

Im Juni hatte die Sportbahnen Hochwang AG vermeldet, dass das Skigebiet dank eines erfolgreichen Crowdfundings in der kommenden Wintersaison nicht stillstehen wird. Diese Gefahr hatte bestanden. Im Minimum 350 000 Franken waren gefragt, um die Öffnung des Skigebiets in der Saison 2022/23 zu sichern. Am Ende wurden es gut 470 000 Franken. Dank des Geldes konnte die Revision der Bahnanlagen finanziert werden.

## Defizit trotz Sparbemühung

Die drei privaten Ankeraktionäre – ein Ankeraktionär ist jemand, der einen erheblichen Anteil an einem Unter-

nehmen hält und damit erheblichen Einfluss auf wichtige Unternehmensentscheidungen besitzt – Alex Jenny, Peter Schaub und Michael Zindel, die zusammen 50,6 Prozent der Aktien der Sportbahnen Hochwang AG (SBH AG) besitzen, halten aber in einem kürzlich versandten Schreiben an die Aktionäre fest: «Eine gut unterhaltene Infrastruktur ist und bleibt überlebenswichtig. Leider konnte seit längerem diesem Punkt zu wenig Beachtung geschenkt werden.» Der Fokus sei auf sicherheitsrelevanten Erneuerungen gelegen. Dies auch, weil die SBH AG «trotz Sparbemühungen seit vielen Jahren die Rechnung mit einem grösseren Defizit abschliesst». Das 2011 eingebrachte Aktienkapital

sei in den letzten Jahren mehrheitlich aufgebraucht worden. «Zudem haben die Ankeraktionäre in den vergangenen Jahren erhebliche weitere Mittel der Gesellschaft als Darlehen zur Verfügung gestellt, um die prekäre finanzielle Lage zu überbrücken.»

## Neue Hauptaktionäre gesucht

Trotzdem glauben die Ankeraktionäre an die Zukunft der Destination Hochwang. Eine Zukunft, die sie allerdings nicht mehr an vorderster Front mitgestalten wollen: «Alle drei Ankeraktionäre sind beruflich sehr stark in ihren eigenen Unternehmungen engagiert. Zudem fehlen ihnen die berufsspezifischen Kenntnisse, eine touristische Infrastruktur zu betreiben.» Deshalb

wollen sie ihre Anteile einer Investorin oder einem Investor «für symbolische 100 Franken übertragen».

Die drei grossen Aktionäre sehen die Chance für eine erfolgreiche Zukunft «in einer operativ engagierten Eigentümerschaft, um die gesamte Wertschöpfungskette aus einer Hand vor Ort wirken zu lassen». Sie zeigen sich deshalb laut Schreiben bereit, die bisher privat gehaltenen Immobilien (Hotel «Tanne», Bar und Shop sowie zwei Studios) zum Kauf oder zur Miete anzubieten. «Dies ist als Angebot zu verstehen und keine Voraussetzung, um das Aktienpaket übernehmen zu können.» Die Aktionäre der AG erhalten an der Generalversammlung am Samstag weitere Informationen.

# Parkplätze statt Gärten

Die Gemeindeversammlung von Valsot hat am Freitag einer Totalrevision der Ortsplanung zugestimmt. Die Totalrevision wurde notwendig, weil es seit der Fusion von Ramosch und Tschlin zur Gemeinde Valsot kein einheitliches Baugesetz gibt. Gleichzeitig muss die Gemeinde Bauzonen reduzieren sowie mehr öffentliche Parkplätze schaffen. Gemäss einer Mitteilung der Gemeinde war die Gemeindeversammlung mit 111 Personen gut besucht. Vor allem die Schaffung neuer Parkplätze habe für Diskussionen gesorgt. Es geht um einen neuen Parkplatz im Dorfkern von Ramosch, in Plaz Sura. Um diesen zu realisieren, müssen zwei Gärten in Privatbesitz dem Asphalt weichen. Eine Unterschriftensammlung gegen das Projekt, die einer der Eigentümer lanciert hat, blieb auf politischer Ebene erfolglos. (fn)

# «Dunna» geht nach Chur

Heidi Theus-Saxer und Irina Domenig-Skaanes erhalten den Preis «Dunna 2022» für ihren Einsatz zugunsten des Familienzentrums Planaterra in Chur. Der Förder- und Anerkennungspreis Dunna wird alle zwei Jahre an Frauen in Graubünden verliehen, die auf kulturellem, wissenschaftlichem, sozialem oder politischen Gebiet Ausserordentliches leisten, beruflich und/oder ehrenamtlich. Dabei soll die von Frauen oft auch im Hintergrund geleistete Arbeit sichtbar gemacht werden, wie aus einer Medienmitteilung hervorgeht. Der Preis wurde 2001 vom Frauenkulturarchiv Graubünden initiiert. Seit 2007 wird er von der Sektion Graubünden des Schweizerischen Verbandes der Akademikerinnen verliehen. Die Preisverleihung findet am Sonntag, 27. November, um 17 Uhr im Restaurant «B12» in Chur statt. Der Damenchor Chur Süd umrahmt die Preisverleihung musikalisch. (red)

INSERAT

**www.kinochur.ch**  
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 081 258 34 34

Familienkin  
**Ein Weihnachtsfest für Teddy** - Eine lustige Geschichte welche die Herzen von gross und klein erwärmt  
16.00 Deutsch ab 6J

**Die goldenen Jahre** - Ausgelassen feiern Alice und Peter ihre Pensionierung und freuen sich auf eine neue Lebensphase  
18.00 Dialekt ab 6J

**Einfach mal was Schönes**  
Nach Wunderschön, der neue Film von Karoline Herfurth  
20.30 Deutsch ab 12J

**KINOCENTER** Theaterweg 11 · 081 258 32 32

**Fireheart** - Heldin des Feuers. Ein verrücktes und aufregendes Abenteuer  
13.15 Deutsch ab 6J

**De Räuber Hotzenplotz**  
Kasperl und Sepperl suchen nach Grossmutterns Kaffeemühle  
14.00 Dialekt ab 6J

**One Piece Film - Red**  
Ein Animationsfilm mit der Strohhut Bande  
14.15 Deutsch ab 12J empf 14J

**Ticket ins Paradies**  
Komödie mit George Clooney und Julia Roberts  
15.45 Deutsch ab 12J

**Lyle - Mein Freund, das Krokodil**  
Basierend auf der Kinderbuchreihe von Bernard Waber  
16.30 Deutsch ab 6J

**Mrs. Harris und ein Kleid von Dior**  
Folge deinen Träumen! Eine märchenhafte Komödie  
17.00 Deutsch ab 12J

**Das Geheimnis der Zauberflöte - The Magic Flute**  
Moderne Adaption der berühmten Oper von Wolfgang Amadeus Mozart  
18.00 Deutsch ab 8J

**Rheingold**  
Ein Fathi Akin Film über den Rapper Xatar  
19.00 Deutsch ab 16J

**Black Panther - Wakanda Forever**  
Die neue Königin von Wakanda verteidigt ihr Reich  
19.45 Deutsch ab 12J

**The Menu** - Schwarzer Humor, spannend inszeniert von Mark Mylod (Game of Thrones)  
20.30 E/d/f ab 14J

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.